

## Ergebnisse und Folgeaktivitäten der Reise von Herrn Staatsminister Eberhard Sinner vom 28.10. – 5.11.2006 nach Tansania, Mosambik und Südafrika

Die Reise hat wichtige und bleibende Impulse für eine weitere gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bayern und den afrikanischen Ländern gebracht.

1. Von der Bayerischen Staatskanzlei wurden im Gefolge der Reise **mehrere Projekte in den besuchten Ländern Tansania, Mosambik und Südafrika gefördert.**
2. **Gegenbesuche** aus **Tansania** (Delegation von Steuerexperten im Juli 2007), **Mosambik** (Besuch einer hochrangigen DL der Polizei aus Mosambik unter Leitung des Oberkommandierenden Juli 2007) und **Südafrika** (mehrere Ministerdelegation im März und August 2007) haben das wechselseitige große Interesse an einem intensiveren Austausch und einer vertieften Zusammenarbeit verdeutlicht.

Mit **Premierminister Rasool** hatte Staatsminister Sinner eine „Gemeinsame Arbeitsgruppe Bayern-Westkap (Partnership Working Group 2010)“ vereinbart. Eine erste Sitzung hat mit dem Besuch der **drei Minister aus Westkap**



**Uys – Gesundheit  
Jacobs – Sport,  
Ramatlakane – innere  
Sicherheit**

**(von links: Uys – Gesundheit ,Jacobs – für Sport, Ramatlakane – innere Sicherheit)** am 5.2.2007 stattgefunden. **Minister Richard Dyantyi, Katastrophen-Management**, war vom 6.-10. August 2007 zu Besuch in Bayern und hat sich v.a. über Notfallmaßnahmen bei Großveranstaltungen, in der Unfallklinik in Murnau, über Strukturen und Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern sowie in der Allianz-Arena umfassend informiert. Die südafrikanische Seite wünscht weiteren persönlichen und fachlichen Austausch in den Bereichen: Polizei, Organisation von Großveranstaltungen, Feuerwehrstrukturen.

Weitere Veranstaltungen mit Afrikabezug, an denen StM Sinner teilgenommen hat:

- Afrikatag am 23. Mai 2007 im Goethe-Forum, München, auf Einladung der afrikanischen Konsuln (federführend: Konsul von Tunesien Mohamed M'hadhbi), soll ein Veranstaltung mit einem jährlichen Turnus werden!
- „Eine-Welt-Tag Unterfranken“ am 21.9.2007 in der Würzburger Residenz mit über 300 Gästen
- Teilnahme an der Podiumsdiskussion mit rd. 300 Gästen zum Thema: „Kindersoldaten in Nord-Uganda“ am 10.10.2007 in München.



**Staatsminister Eberhard Sinner, MdL, und Karl Freller, Staatssekretär a.D., MdL am 10.10.07 in München**

Staatsminister Sinner betonte vor allem, dass wir uns in Europa stärker Afrika zuwenden müssen (daher seine Afrikareise 2006) und dass die Initiative „Tor

nach Afrika“ von LZ, MISSIO und Mission Eine Welt mit seinen vielfältigen Projekten den afrikanischen Kontinent den Menschen in Bayern näher bringt.

**Staatsminister Sinner** begrüßt den Beschluss des Bayerischen Landtags vom 18.7.2007 „Vermeidung ausbeuterischer Kinderarbeit“ und schlägt einen fair gehandelten und fair produzierten Fußball (zusammen mit der Landeszentrale) als erstes Demonstrationsprodukt unter dem Motto: „**Bayern spielt fair**“ vor.



Bayerns Staatskanzleichef Eberhard Sinner hatte bereits im Vorfeld des G 8-Gipfels im Juni 2007 in Heiligendamm den Ausbau der Zusammenarbeit Bayerns mit Afrika angekündigt. Dazu soll insbesondere das erfolgreiche bayerische Fußball-Projekt „Tor nach Afrika“ für fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche in Afrika gemeinsam mit dem Bayerischen Fußballverband ausgeweitet werden. Vor dem Hintergrund der Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika bezeichnete Sinner den Sport als hervorragenden Ansatzpunkt, um Kindern und Jugendlichen in Afrika eine Möglichkeit auf soziale Betreuung und Ausbildung zu bieten. Sinner: „Der Fußball hat eine wichtige soziale Funktion und hat sich zu einem kraftvollen Mittel entwickelt, Toleranz und Solidarität zu fördern und den Menschen in Afrika wieder Selbstvertrauen und ein Stück Normalität zu geben. Projekte wie das ‚Tor nach Afrika‘ (Goal for Africa) der Staatsregierung schärfen auch in

Bayern den Blick für die Probleme und Perspektiven des afrikanischen Kontinents.“ Bayern engagiert sich in seinen afrikanischen Partnerregionen mit Hilfsprojekten im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich für eine bessere Zukunft der Menschen in Afrika. Dabei geht es auch um die Bekämpfung von AIDS und konkrete Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung afrikanischer Jugendlicher.

3. **Unser Blick in Europa muß weiterhin verstärkt Afrika gelten:**

**Bundespräsident Köhler** ruft zu stärkerem Engagement in Afrika auf (vgl. zuletzt seine „Berliner Rede“ vom 1.10.2007), **Bundeskanzlerin Merkel** ist – auch als G8-Ratspräsidentin – von ihrer sechstägigen Afrikareise zurückgekehrt und hatte Äthiopien, Südafrika und Liberia besucht. Sie setzt sich für eine stärkere Armutsbekämpfung in Afrika ein, fordert gleichzeitig aber auch Eigenanstrengungen der afrikanischen Länder sowie eine gute Regierungsführung („Good Governance“).

Die Bundesrepublik Deutschland beteiligt sich mit einer jährlichen Summe von 500 Millionen Euro. Darüber hinaus wollen die G8-Staaten ihre afrikanischen Partner in der Klimaschutzpolitik unterstützen, demokratische Strukturen stärken und die lokale Wirtschaft fördern. Und natürlich wäre es ein großer Schritt hin zu mehr Gerechtigkeit, Fairness und Wohlstand in den Entwicklungsländern, wenn die **Doha-Runde** von Erfolg gekrönt wäre. Hier geht es im Kern um die jeweiligen Marktzugänge bei landwirtschaftlichen und industriellen Produkten.

Der Kampf gegen Aids ist vor allem eine **internationale Aufgabe**. StM Sinner begrüßt es sehr, dass auf der **Geberkonferenz** vor zwei Wochen **6,87 Milliarden Euro** für den Kampf gegen Aids, Tuberkulose und Malaria zusammengekommen sind und dass **Deutschland** in den nächsten drei Jahren **600 Millionen Euro** direkt in den Globalen Fonds zahlen wird.

4. **Engagement der Evangelischen Akademie Tutzing**

Vom 30.9.-2.10.2007 fand im Rahmen der „Südafrika-Konsultationen“ eine Konferenz der Evangelische Akademie Tutzing und des EFSA Institut in Kapstadt zum Thema: „Technological Innovation is the Key to Economic and Social Development“ statt. Diese Konferenz, an der auch Staatsministerin Müller, Staatssekretär Heike und Staatsminister Sinner teilgenommen haben, hat noch einmal betont, daß Wissen als Grundlage für wirtschaftliche und soziale Entwicklung unerlässlich ist. Die Evangelische Akademie Tutzing organisiert seit nun 7 Jahren Konferenzen in Bayern und in Westkap, die auch dazu beitragen, den interkulturellen und interreligiösen Dialog zu pflegen und in einen

Dialog zum besseren Verständnis abendländischer und orientalischer Kultur, von Christentum und Islam einzutreten.

Am Rande dieser Veranstaltung haben jeweils Staatsminister Sinner und Staatsministerin Müller mit der **Wirtschaftsministerin von Westkap, Frau Tasneem Essop**, über weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit Bayern-Westkap gesprochen. Insbesondere im Bereich Klimaschutz und erneuerbare Energien hat die südafrikanische Seite ihr großes Interesse bekundet.

Die **Evangelische Akademie Tutzing** hat zusammen mit der EFSA-Foundation/ Westkap einen Vorschlag zum „Aufbau einer Akademie für interreligiösen und interkulturellen Dialog“ („Africa – Home for all“) bis zum Jahr 2010 vorgelegt. Hierzu hat Staatsminister Sinner mit Bill Gates am 31.1.2007 in Edinburgh gesprochen und um finanzielle Unterstützung dieses Vorschla-  
ges durch die Bill und Melinda Gates-Stiftung gebeten.

#### 5. **WM-Vorbereitungen 2010: 1. Bereich: Sicherheit und Organisation**

Mit Südafrika bekommt eine junge, aufstrebende, demokratische Gemeinschaft die einzigartige Gelegenheit, mit der WM 2010 ihr Land in allen Facetten der Welt zu präsentieren. Südafrika sieht dies als Chance und weiß auch, dass mit einer gelungenen Fußballweltmeisterschaft nicht nur das Image der Region verbessert, sondern der ganze afrikanische Kontinent in ein besseres Licht gerückt werden kann.

Bayern und Westkap haben deshalb auch eine enge Kooperation im Hinblick auf die Fußball-WM-2010 in Südafrika vereinbart, die sich auf die Politikbereiche wie Sport, Wirtschaft, Medien, Infrastruktur, Sicherheit, Tourismus erstreckt. Die im Rahmen der FIFA WM 2006 in Deutschland begonnene Kooperation im Sicherheitsbereich unter Federführung der Hanns-Seidel-Stiftung wurde durch die Reise



von Staatsminister Sinner im November 2006 nach Westkap gewürdigt.

Vom 6.-10. August 2007 war der Minister für Katastrophen-Management Richard Dyantyi zu einem Gegenbesuch in Bayern.

Staatsminister Sinner hat die Gespräche vom November 2006 in Kapstadt fortführen können. Darüber hinaus hat sich Minister Dyantyi umfassend über die Bereiche: Notfallmaßnahmen bei Großveranstaltungen, in der Unfallklinik in Murnau, über Strukturen und Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern sowie in der Allianz-Arena informiert.

## 2. Bereich Wirtschaft:

Der Bereich Wirtschaft wird durch den Besuch von Staatssekretär Spitzner mit einer bayerischen Wirtschaftsdelegation in Johannesburg, Durban und Kapstadt vom 27.2.- 6.3.2007 bestens vertreten, der auch große Aufmerksamkeit erfahren hat. Als Gegenbesuch war eine rd. 20 köpfige Delegation südafrikanischer Verkehrsspezialisten vom 10.-21. September 2007 zu Gast in Bayern und hat sich über Technologien für integrierte Verkehrskonzepte zur Bewältigung der Verkehrsproblematik der Fußball-WM 2010 informiert.

## 3. Bereich: Gesundheit

Anlässlich der Konferenz der Regierungschefs der Partnerregionen Anfang Dezember 2004 in Québec hatten Bayern und Westkap vereinbart, ein gemeinsames AIDS-Projekt zu starten. Die Universität Würzburg kooperiert mit den Universitäten Stellenbosch und Kapstadt sowie mit dem Gesundheitsministerium der Provinz Westkap und stellt ihre zentralen Forschungsexpertisen und AIDS-Dokumentationen zur Verfügung.

## 4. Bereich: Soziales

Das Multi Purpose Center (MPC) in Khayelitsha wurde im Jahr 2004 für den ersten Bauabschnitt mit bayerischen Mitteln finanziell gefördert. Aufgrund nicht vorhersehbarer Verzögerungen wurde Ende Juni 2006 mit dem Bau begonnen. Staatssekretär Jürgen Heike hatte sich bei seinem Besuch im Februar 2006 in Kapstadt erfolgreich für einen raschen Baubeginn eingesetzt. Das

Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen wird sich an Überlegungen von Seiten Westkaps beteiligen, wie das MPC Khayelitsha optimal für soziale und gesundheitliche Aspekte auch im Sinne der HIV/AIDS-Prävention und -Behandlung genutzt werden kann.

Aufgrund dieser vielfältigen und reichen Erfahrungen, die Bayern mit ausgewählten Ländern des südlichen Afrikas gewonnen hat, hat Staatsminister Sinner dem Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Beckstein empfohlen, eine Reise nach Afrika zu unternehmen und diese Initiativen und Aktivitäten durch einen Besuch vor Ort persönlich zu würdigen.

#### **Universität Würzburg, Fakultät für Immunologie:**

Die Universität Würzburg hat einen Fördervorantrag für ein Forschungsprojekt zur Erforschung von HIV/AIDS-Resistenzen bei der DFG eingereicht. Mittlerweile liegt ein positiver Vorantragsbescheid vor, der sehr berechtigte Hoffnungen macht, dass das Gesamtprojekt bewilligt wird. Eine endgültige Entscheidung wird im Mai 2008 fallen. Die Bayerische Staatsregierung begrüßt und unterstützt dieses Forschungsvorhaben. Die südafrikanischen Kooperationspartner (Universität von Stellenbosch und Cape Town) werden ebenso ihrerseits Förderanträge bei südafrikanischen Institutionen stellen.

#### **Missionsärztliches Institut Würzburg:**

Die Unterstützung der Saint Luke's Foundation durch die Bayerische Staatskanzlei hatte auch eine wichtige Signalwirkung. Die GTZ unterstützt den Erweiterungsbau der Saint Luke's Foundation in Tansania finanziell. Darüber hinaus unterstützt das Centrum für Internationale Migration (CIM), Frankfurt, die Saint Luke's Foundation mit Fachpersonal für Beratung und Schulung der Mitarbeiter.

Das Missionsärztliche Institut, die Hope-Stiftung von Pfarrer Hippler, Kapstadt, und die Universität Stellenbosch führen ein gemeinsames Forschungsprojekt zum Thema „Awareness von HIV/AIDS in Südafrika“ durch, das auch vom StMUGV mit gefördert wird. Darüber hinaus kooperiert das Missionsärztliche Institut auch mit der Südafrikanischen Bischofskonferenz im Bereich E-Learning in der HIV/AIDS-Beratung.

### **Eine Welt Netzwerk Bayern e. V.:**

Das Eine Welt Netzwerk kann Kontakt zu lokalen Eine-Welt-Gruppen herstellen. So hat sie z.B. beim Projekt „Schule unter dem Baum“ in Tansania den Kontakt zum Afrikafreundeskreis vermittelt. Staatsminister Sinner hat darüber hinaus die Beteiligung der Grundschule in Osthofen an diesem Schulprojekt in Tansania vermittelt.

Das Eine Welt Netzwerk führt auch weitere Projekte, wie z. B. „Messe Schule“, „Forum PEP“ sowie Fachtagungen zu Schulpartnerschaften durch.

### **Polizeipräsidium München:**

Der Polizeipräsident berichtet von zahlreichen Delegationen, die aus dem südlichen Afrika in den vergangenen Monaten in Bayern waren und die das Polizeipräsidium München fachlich betreut hat. Eine Delegation kam aus Tansania, die von der Hanns-Seidel-Stiftung mit betreut wurde. Der Oberkommandierende der Polizei in Mosambik war im Juli in Bayern und schlägt ein Abkommen über eine Zusammenarbeit mit Bayern vor. Mehrere Delegationen aus Südafrika waren zur Information in Bayern. Die freund- und partnerschaftlichen Beziehungen zur Provinz Westkap sind sehr eng. Dies drückte sich auch darin aus, dass der Polizeichef von Westkap selbst eine Delegation geleitet hat.

München, den im Oktober 2007